

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

28. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

ihm die christliche Lehre auch noch anzuhängen vor.
 Alle bezeugten dabei eine Anhänglichkeit u. Ver-
 gung. Da wir lange mit ihm verkehren hatten,
 u. sagten, er würde nun wieder nach seinem Hause
 zurückkehren; sagte er: Nein, ich werde in euch
 bleiben; er laßt mich hier zu bleiben. Ich ging
 er ind. Aufgab, daß ganz angestrichelt wurde; seine
 Pion aber nunten an der solham im finst, u.
 lauten sich um daselbst.

Am 28^{ten} Novbr blieben wir noch den Vornmittag in
 Uttiokondampadi. Das Willage besuchte uns der Nai-
 ken wieder, u. brachte noch einen Freund, einen Njani
 vter Galaxatan, mit. Dieser setzte sich zu uns, sprach
 aber sehr wenig. Wir zeigten ihm an, daß die
 natürliche Falschheit, die das Mangel von Gott u. dem
 Dinge gut, wir es mit Gott vereinigt u. selig werden
 kan, sehr wunderbar ist: den sagten wir ihm kurz,
 daß der Juchel unserer Religion Lehren vor, welche
 er mit Anhänglichkeit u. an dem Geyfalle anhörte.
 Er ist gewiß ein großer Feind zu Gott; warum
 nicht Abenteurer da! Gott, der ja will, daß wir ihn
 zur Falschheit der Wahrheit kommen, unsern sich auf
 dieses Mangel an.

Dem Tage u. aus dieser Gegend wächst ich manchen
 süßigen Pflanz; als z. B. *Acalypha betulina*; denn man
Barcliera; *Cardiospermum vesicarium*; *Acrostichum*
hastatum u. in *Dodonaea viscosa*.

Immer 5 Uß die Nachmittags reingekochte in Dindigal,
 u. wurde von dem dasigen Colonel mit einer feinen
 nusslang u. bewahrt.

Er ist eine kleine Famulose Pflanze, mit der ich

Acalypha betulina

Barcliera sp.

Cardiosperm. vesicarium

Acrostichum hastatum

Dodonaea viscosa

Im Freitag folgenden. Weil kein Feiertag hier ist, versammelte
wir uns in der Moysischen Moschee in die Nacht das
Evangel. Matth. 21. Nachdem dem Gesang kamen auch einige
Moham. herzu, die solangen das Gebet sang & sangen, so
gewöhnlich waren, u. nach dem Gesange zum Feiern
ihres Polgenballens mit einem andern.

Im Tag vor meiner Abreise, künftigen ich auch einige
Kinder im Asylhause.

Das Salz, aus dem das Porlan gebrannt ist, ist einigemal
sah; man hat aber kein solches, ohne Aufzug, zu bekommen.
An der feinsten Mörten werden auch gebrannt.

Sutellaria sp.

Urtica andreae Pflanzen findet man Scutellaria
hier in Blüthen, die auch in unsern Gärten vorkommt, wenn
nicht blühet, u. dann blühende Blüthen ganz anders aussehn.

Cartham. tinctorius.

*Das Carthamus tinctorius, das Safran in Persien
als Rutil bezeichnen, werden hier auch gebraucht.*

d. 3^{ten} Decembr. war ich im frühst. anst. in v. d. Dindigalt. In Madamadurei, worin sehr gutes Aushaus ist. Haben wir das Mittag. Von hier ging wieder der Weg in die schon angezeigte alte angesehene Allas grüßten. Der Saagen, die man einmal sehr sehr schön, vort.

Kürhanus erzählte mir bei seinem Untergang. Unser
Nachtgastgeber hier war aber sehr schlau, als ich ihn auf
den ganzen Tisch vor mich gesetzt hatte. Mir war es
so gut als in der Innung gewesen, nur mit Champagner u.
Mausche im Geben. Ein Glück war's, daß wir jetzt gut
Wetter hatten. Die Jagd, in der ersten Platte das lag,
war ganz von Lungen umgeben; u. in der Nacht
war's unglücklich. lall.

d. 4. Im Decembr. Nach Sonn Aufgang fuhren wir in
sein Boot. Unter Kallupacti gingen wir zu
zweißen im Bogen, im Südend im Gipfel mit allern
Arten von Pflanzen bewachsen waren, die nach Tekuma
lei, wo wir im Mittag hier immer Ajanar Jagda